Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Goldbey dem Kaysser ain Gulldene Rosen Da man
aber anfeng ainen ainigen Babst und Haupt
fürzuwellen, und Jme vill mygeschickter Hant=
lung wunder die ainigen wurden fürnemen,
die Er gethen hat, da fuerant in sein anhengen
Dan Er merckht wol, wo man hinaus wolt,
Auch damit Er nit abgesetzt wurde, gedacht
er aus Costnitz hin auszuweichen, und so eben der
selben zeit Herzog Friderich aus Oesterreich auch
in mynaden des Concilij stundt, und Jm er kre=
nöthlich handt angelegt hat, ay Bischoff Georg=
gen von Trient, auch an Brat Bischoff dem
von Chur und Brixsen, da gesellten sich be=
nelte Herren Herzog Jurgen, das sie hetten
hand die Schuldigkeyt, und wunderstunden sich
Jm Concilium zuzuziehen, darumb half Friderich
auch dem Babst, Jm Er den 25 tag Martij auf
ain Pferd stieg, und hemlichat umb sich ainen
graben Mantel, ain Armprost an sein seiten
machet sich also unbekandtermaysse fürer Nat hi=
naus, Er ritt allain wie ain knecht, oder ain
ander Herren Pott, den Jm zu ain knab ver=
rit dem Nacht in biss gegen Martmaing, da
hat Er ainen Trunckh bey dem Pfarrer gethan
Balt Jm ain schiff, Jm sein wardet, fuer also den
Rhainhinab biss gegen Schaffhausen, den fuer Herz=
og Friderichnach, und fiert den Babst biss gegen
Lauffenberg, nacher gegen Freyburg in Preissgau
Da ain Kaysser Sigmund Jungen Junen ward, Jm der
Herzog Friderich, den Babst, darauf gefiert hat